

Orientierungen, Hinweise und Gestaltungsanregungen für Gottesdienste mit Kindern und Familien in Zeiten der anhaltenden Gefährdungen durch die Corona-Pandemie

Pfarrerin Susanne Haeßler, Referentin für Kindergottesdienst, AfG; Pfarrer Jens Uhlendorf, Referent für Offene Gottesdienstformen, Gottesdienstinstitut **Stand 11. Mai 2020**

1. Vorüberlegungen:

Solange noch nicht alle Kinder ihre Kindertagesstätte oder Schule wieder regelmäßig besuchen können, wird die Erfahrung und Übung, die Kinder mit dem Einhalten von Abstands- und Hygieneregeln in einer Gruppe haben, sehr unterschiedlich ausgeprägt sein. Was manche Kinder bereits einüben, ist für andere noch ungewohnt oder aufgrund ihres Alters schwer einzuhalten. Ähnliches gilt für das Tragen von Mund-Nasen-Schutz-Masken.¹

Besonders für kleinere Kinder werden die Abstands- und Hygieneregeln, die gegenwärtig beim Besuch eines Gottesdienstes befolgt werden müssen, eine große Herausforderung darstellen (siehe dazu auch Abschnitt 3). Ein ungezwungenes, offenes Erleben sowie die ganzheitliche, aktive Teilnahme am Gottesdienst werden so deutlich erschwert. Das betrifft die Kinder – je jünger desto mehr – genauso wie Erziehungsberechtigte, Mitarbeitende in den Gottesdienstteams und Aufsichtspersonen. Hier kann schnell das Einhalten der Regeln, das noch eingeübt werden muss, so viel Aufmerksamkeit beanspruchen, dass dadurch die geistliche und gemeinschaftliche Dimension des Feierns, die im Mittelpunkt stehen sollte, in den Hintergrund gedrängt werden kann.

Bei aller Freude über die Möglichkeit, wieder Gottesdienste anbieten zu können, macht es deshalb viel Sinn und entlastet alle Beteiligten, das Feiern von Gottesdiensten mit Kindern und Familien an dem Grad der Öffnung von Kindertagesstätten und Grundschulen zu orientieren.

In noch unklaren Situationen bzw. Übergangszeiten bietet es sich deshalb an:

- weiterhin auf die Vielzahl an digitalen Gottesdienstangeboten für Kinder und ihre Familien hinzuweisen (siehe Abschnitt 2.1)
- Impuls-Materialien für Feiern zu Hause zu nutzen (siehe Abschnitt 2.2)
- im Kirchenraum der offenen Kirche liturgische und verkündigende Elemente für Kinder und ihre Eltern zu gestalten (siehe Abschnitt 2.3)
- auf kürzere Andachtsformate oder eine konzentrierte Familiengottesdienstform in der Kirche oder im Gemeindehaus zuzugehen: Eine spannend erzählte biblische Geschichte wird liturgisch gerahmt durch Musik, Gebet und Segen: Corona-Zeit als Geschichten-Zeit (siehe Abschnitt 2.4 und 4.)
- Gottesdienstliche Angebote im Freien zu gestalten (siehe Abschnitt 2.5)
- Im Vorfeld eines Neustarts von Gottesdiensten mit Kindern und Familien das Gespräch zu suchen: Was wünschen sich Kinder, Eltern, Erzieherinnen? Ein Orientierungspunkt für die Frage, ob und wann eine Gemeinde wieder zu Andachten/ Kurzgottesdiensten mit Kindern und Familien einlädt, kann die Frage sein: (Wie) lässt sich so Gottesdienst feiern, dass es für Kinder gerade in der jetzigen Situation stärkend und ermutigend ist?

¹ Bei der schrittweisen Öffnung von Schulen wird das Tragen von Masken nicht durchgehend verlangt und von Kindern im öffentl. Nahverkehr und beim Einkaufen erst ab 6 Jahren gefordert. <https://www.km.bayern.de/allgemein/meldung/6945/faq-zum-unterrichtsbetrieb-an-bayerns-schulen.html#informationen-infektionsschutz> Abgerufen am 08.05.2020

2. Spirituelle und gottesdienstliche Gestaltungsangebote in Zeiten der Corona-Pandemie

2.1. Digitale Gottesdienst-Angebote für Kinder und Familien

Weiterhin wird von den Kindergottesdienstverbänden in der EKD jeden Sonntag ein digitaler Kindergottesdienst angeboten (www.kirchemitkindern-digital.de) Auf weitere digitale Kindergottesdienste aus der ELKB verweist der Landesverband für Kindergottesdienst in Bayern/ die Kirche mit Kindern in afg über die Homepage www.kirche-mit-kindern.de und die Facebook-Seite „Kigo Bayern“.

Für Schulkinder gibt es Andachts- und Gottesdienst-Podcasts, die das Religionspädagogische Zentrum in Heilsbronn anbietet: <https://www.rpz-heilsbronn.de/materialien/materialpool/>.

2.2. Feiern zu Hause: Sonntags und zu Festzeiten

Das Gottesdienst-Institut wird wie schon für Ostern auch für **Pfingsten und weitere Festtage** im Kirchenjahr zeitnah kostenlose Downloads für „Feiern mit Kindern und Familien zu Hause“ anbieten - dazu Bildkarten und Tattoos zu biblischen Motiven, Anhänger und weitere Impulsmaterialien. Die jeweils aktualisierten Infos finden sich unter www.shop.gottesdienstinstitut.org und unter: <http://www.gottesdienstinstitut.org/Hinweise-und-Anregungen-zum-kirchlichen-Leben-in-Zeiten-der-Corona-Pandemie.htm>.

Impulse für **wöchentliche Gottesdienstfeiern zu Hause** (aus den Kindergottesdienststellen in Hannover und Frankfurt) sind jeweils aktualisiert über die Homepage des Landesverbandes für Kindergottesdienst abrufbar: www.kirche-mit-kindern.de

2.3. Liturgische und verkündende Gestaltungen im Kirchenraum

Viele Gemeinden haben bereits gute Erfahrungen mit Gestaltungen im Kirchenraum gemacht: Eine Kerze anzünden, einen Stein vor das Kreuz legen, auf Gebetszettel eine Bitte oder einen Dank schreiben und an der Gebetswand oder auf einer gespannten Wäscheleine zum Mitbeten aufhängen - im Kirchenraum der offenen Kirche können an unterschiedlichen Stationen viele liturgische Elemente eines Gottesdienstes so gestaltet werden, dass Kinder und Familien (und andere Kirchenbesucher) über einen ganzen Tag verteilt, die Kirche besuchen und einen gottesdienstlichen Weg gehen können.

Dazu können wechselnde biblische Geschichten im Kirchenraum in Szene gesetzt werden durch Symbole, Bilder oder biblische Erzählfiguren. Die Geschichten können dabei zum Vorlesen oder Mitnehmen ausgedruckt ausliegen oder als Audiopodcast zum Anhören angeboten werden.

2.4. Andachtsformate und konzentrierte Familiengottesdienstformen (siehe auch Ablaufvorschlag Abschnitt 4)

Wenn zum ersten Mal wieder gemeinsam mit Kindern und Familien Gottesdienst gefeiert wird, werden sich die Freude darüber und die Sorge, wie alles gut gehen kann (Abstands- und Hygieneregeln) mischen. Vieles ist ungewohnt (Sitzen mit Abstand, Tragen von Masken im Gottesdienst...). Das alles schon bei der **Begrüßung** kindgemäß anzusprechen, kann helfen, gut in den Gottesdienst hineinzufinden.

Im Zentrum der Feier steht eine **lebendig erzählte biblische Geschichte**, die z.B. mit einem Sprechspiel, einer Mitmachgeschichte, biblischen Erzählfiguren oder Symbolen und Gegenständen kreativ

inszeniert werden kann. Damit Kinder und Familien, die im Raum verteilt mit Abstand sitzen, von überall gut sehen können, kann eine **Projektion** der Erzählung mit Kamera und Beamer hilfreich sein.

Da auch „**reduziertes**“ Singen unter einer Maske für Kinder eine ganz besondere Herausforderung darstellt, sollte in Familiengottesdiensten auf gemeinsames Singen verzichtet werden. Warum wir anders als gewohnt im Moment nicht singen können, kann den Kindern altersgemäß erklärt werden. Auch bei Instrumentalmusik oder von Solisten gesungenen Liedern singen Kinder bekannte Melodien evtl. spontan mit – das sollte bei der Musikauswahl bedacht werden.

Liedrufe und **Kehrverse** bekannter Lieder eignen sich aber auch zum **Mitsprechen**, können ggf. von Bewegungen begleitet werden und ermöglichen so Beteiligung. Auch das Vaterunser oder eine Segensbitte können mit **begleitenden Bewegungen**, die den Kindern vertraut sind, gestaltet werden.

Bei eingeübten Ritualen, dem Anzünden von Kerzen, dem Ablegen von Steinen am Altar, dem Aufschreiben und Verlesen von Gebetsbitten, ist es sinnvoll, im Vorfeld die Abläufe zu proben und zu klären, wie die Abstandsregeln eingehalten werden können. Sollte das Einhalten der Abstandgebote nicht möglich sein, können viele Rituale auch stellvertretend für alle von einigen Kindern oder Eltern oder Mitarbeitenden des Gottesdienst-Teams gestaltet werden.

2.5. Andachten und Gottesdienste im Freien

Gottesdienste im Freien sind gerade in der Frühlings- und Sommerzeit eine gute Alternative zum Gottesdienst im Kirchenraum. Der gemeinsame Spaziergang mit der Familie zu markanten Gottesdienst-Orten im Freien: am See, auf der Wiese, einer Waldlichtung etc. oder das Angebot von „Gottesdiensten auf dem Weg“ mit unterschiedlichen gestalteten Stationen, passen gut zum Bewegungsbedürfnis, das Kinder zur Zeit verstärkt haben. Im Freien zu sein hilft, um zu entschleunigen und „durchzuatmen“ - auch wenn eine Mund-Nasen-Schutz-Maske nach aktuellem Kenntnisstand selbst bei Gottesdiensten im Freien (von Kindern ab 6 Jahren) getragen werden muss.

Bei Feiern im Freien können Familien gebeten werden, zum Gottesdienst eine eigene Picknickdecke mitzubringen, auf der jede Familie mit dem nötigen Abstand sitzen kann. Dabei ist die Höchstzahl von 50 Teilnehmenden einzuhalten.

Gottesdienstentwürfe und Materialien für Feiern im Freien bietet auch die Kirche unterwegs an: <https://www.afgshop.de/kirche-unterwegs.html>.

3. Praktische Hinweise für gottesdienstliche Feiern mit Kindern und Familien: Abstand halten, Hygieneregeln beachten und zugleich möglichst kindgemäß feiern²

- **Abstand wahren: Die Einhaltung des Abstandes von mindestens 2 Metern in alle Richtungen** wird durch markierte Familiensitzplätze vorgegeben. Die vom Kirchenvorstand festgelegte Höchstzahl von Teilnehmenden pro Kirchenraum wird dabei beachtet. Dabei ist zu bedenken,

² Für unsere Landeskirche gelten ab 4. Mai die „Grundsätze zum Schutz der Gesundheit in Gottesdiensten in der Zeit der Corona-Pandemie und Empfehlungen für ein Infektionsschutz-Konzept vor Ort in der ELKB“ (Anlage 1 zu Update 12) in Verbindung mit der „Gemeinsamen Verpflichtung der katholischen (Erz-) Diözesen Bayerns und der Evangelischen Landeskirche Bayern im Hinblick auf eine Erlaubnis von gottesdienstlichen Versammlungen in Kirchen“ (Anlage 2 zu Update 12). Diese liegen den folgenden Überlegungen und Hinweisen zu Grunde.

dass das **Abstandsgebot** mit Grundbedürfnissen jüngerer Kinder (vom Krippen- bis ins Kindergartenalter), aber auch von Grundschulkindern nicht bzw. nur äußerst schwer zu vereinbaren ist (Bewegungsbedürfnis, Bedürfnis nach Nähe, Berührung, Spontaneität). Gottesdienste mit Kindern und Familien leben sehr viel stärker als Erwachsenengottesdienste von Beteiligung und Interaktion. Daher betrifft das Abstandsgebot nicht nur die Sitzordnung, sondern stellt sich durchgehend.

- **Die Einhaltung der Regeln organisieren:** Ein vom Kirchenvorstand benanntes Team sorgt auch bei Gottesdiensten mit Kindern und Familien für eine freundliche und bestimmte Umsetzung der für alle Gottesdienste benannten Hygiene- und Abstandregeln. Die **Eltern** werden falls nötig auf ihre Mithilfe und Verantwortung bei der Einhaltung der Regeln angesprochen.
- **Kinder können an allen Formen von Gottesdiensten und Andachten nur in Begleitung eines Elternteils/ eines Sorgeberechtigten teilnehmen.** Dies gilt aus Fürsorge für die Kinder selbst, für die anderen GottesdienstbesucherInnen und zugleich aus Fürsorge für die ehren- und hauptamtlichen Mitarbeitenden, die den Gottesdienst gestalten.
- **Gottesdienstdauer:** Für Kinder ist das konsequente Einhalten von Abstands- und Hygieneregeln eine hohe Anforderung. Daher sollten Andachten und Gottesdienste mit Kindern und Familien kurz sein (15 bis 35 Minuten).
- **Mund-Nasen-Schutz:** Die Verpflichtung im Gottesdienst einen Mund-Nasen-Schutz (Maske) zu tragen, gilt für Erwachsene und Kinder ab 6 Jahre. Falls möglich, tragen auch jüngere Kinder im Kindergartenalter eine Maske. Für Kinder unter 6 Jahre kann dies aber nicht verlangt werden.
- **Andere, besonders ältere Menschen vor Ansteckung schützen:** Generationsübergreifendes Feiern ist ein Schatz und eine besondere Stärke von Gottesdiensten mit Kindern und Familien. In der jetzigen Situation liegt darin aber eine besondere Gefahr. Deshalb sollten an Gottesdiensten mit Kindern und Familien möglichst keine älteren Menschen teilnehmen, die nicht mit Kindern und Familien zusammenleben oder regelmäßigen Kontakt haben.
- **Verzicht auf Abendmahlsfeiern:** Ein fröhliches, kindgemäßes Feiern des Abendmahls ist in der gegenwärtigen Situation nicht vorstellbar. Ebenso wenig sind die vorgeschlagenen Hygieneregeln für Abendmahlsfeiern im Blick auf Kinder durchführbar. Daher sollte in Gottesdiensten mit Kindern und Familien auf die Feier des Abendmahls generell verzichtet werden.
- **Kindergottesdienste** in der klassischen Form (Mitarbeitende feiern, meistens in Kreisform im Gemeindehaus, mit Kindern, die zumindest z.T. ohne Eltern da sind, es wird gesungen, gespielt, gebastelt, gegessen) sind unter Wahrung der Abstand- und Hygieneregeln nicht vorstellbar und daher ,so schwer dies fällt, nicht verantwortbar möglich. Kindergottesdienste in der Tüte (mit Impulsen für zu Hause), Post an Kindergottesdienstkinder oder digitale Formen bieten auch weiterhin gute Möglichkeiten für Stärkung und Kontakt.

4. Vorschlag für einen konzentrierten liturgischen Ablauf (Geschichten-Zeit)

- Begrüßung an der Kirchentür, Hinweise vorab (auf Markierungen für Laufwege und Abstand beim Ankommen achten)
- Glockengeläut [und Musik]
- [Anzünden der Kerzen]
- Votum und Begrüßung: wir winken uns zu – nehmen uns wahr – sind verbunden trotz Abstand - bleiben als Familie beieinander... (Regeln könnten z.B. gut von zwei Personen mit Handpuppen spielerisch erklärt werden)
- Still werden – sich Gott zuwenden: z.B.
 - Psalmgebet (mit gesprochenem Kehrsvers /evtl. von Bewegungen begleitet)
 - Eingangsgebet
 - Klage und Dank mit Symbolen (Steine und Blumen o.ä. am Altar ablegen, ggf. stellvertretend)
- Verkündigung (biblische Geschichten lebendig und kreativ erzählt)
- [evtl. Kreatividee zur Geschichte für eine Gestaltung zu Hause]
- [Musik]
- Fürbitte und Vaterunser (evtl. mit Bewegungen)
- Segensbitte (evtl. mit Bewegungen) und Segen
- [Musik zum Ausgang, sich Zuwinken zum Abschied...]